



DATINF® GMBH – DATENANALYSE & ANGEWANDTE INFORMATIK

KURZANLEITUNG

# DatInf® AdressDB

## Adressdatenbank

---



© DatInf GmbH 2007

Wilhelmstr. 42 • 72074 Tübingen

Internet <http://www.datinf.de>

Handbuch Version 1.4, 16.01.2007

---

## **Inhalt**

<b>Neue Programmfunktionen der Version 1.4 .....</b>	<b>4</b>
<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>5</b>
<b>Einführung .....</b>	<b>8</b>
<b>Anwendungsbeispiel 1 .....</b>	<b>9</b>
<b>Anwendungsbeispiel 2 .....</b>	<b>10</b>
<b>Installation, Einrichtung und Deinstallation .....</b>	<b>11</b>
Installation Interbase/Firebird .....	11
Installation AdressDB .....	11
Netzwerkkonfiguration .....	11
Mini-Version.....	11
Konfiguration des Datenbankpfades in AdressDB.ini .....	12
Beispiel einer Konfigurationsdatei AdressDB.ini.....	13
Benutzerverwaltung .....	13
Anpassung der Oberfläche .....	15
Einrichtung von Gruppen .....	15
Einrichtung von Zusatzfeldern .....	16
Backup und Restore .....	16
Deinstallation .....	17
<b>Programmbeschreibung .....</b>	<b>18</b>
Eingabe und Änderung von Adressen .....	18
Verwendung von Gruppen.....	18
Verwendung von Zusatzfeldern .....	18
Suchoptionen und phonetische Suche.....	18
Vorgänge.....	20
Verwendung von Filtern.....	21
Verwendung von Listen .....	22
Serienbriefe .....	23
Rundmails .....	23

---

<b>FAQ – Häufige Frage .....</b>	<b>25</b>
Wozu kann AdressDB verwendet werden?.....	25
Was sind die Hardwarevoraussetzungen?.....	25
Wie viele Kontakte können gespeichert werden?.....	25
Welche Ausgabemöglichkeiten werden unterstützt?.....	26
Gibt es für die Adressdatenbank professionellen Support?.....	26

## Neue Programmfunktionen der Version 1.4

- Eingabe von Vorgängen mit Terminangabe: Vorgänge können als erledigt markiert oder mit der Erinnerungsfunktion hervorgehoben angezeigt werden. Zusätzlich kann zu jedem Vorgang ein Dateiname angegeben oder per Drag & Drop auf das Programmfenster gezogen werden.
- Druckfunktion integriert: damit können jetzt Seriadokumente wie z.B. Serienbriefe und Adresstiketten gedruckt werden. Die Anpassung der Druckvorlagen ist über den integrierten Reportdesigner möglich.
- Druckfunktion für einzelne Kontakte: Vorbereitet sind der Druck von Paket- und Päckchenschein. Die Anpassung der Druckvorlagen ist über den integrierten Reportdesigner möglich.
- Listen mit Parameterabfrage: Die bereits vorhandene Listenfunktion wurde erweitert, so dass Parameter abgefragt werden können. Damit kann z.B. eine Volltextsuche über definierbare Felder realisiert werden.
- Nach Trennung der Verbindung zum Datenbankserver kann diese automatisch wiederhergestellt werden. Das erlaubt z.B. die Nutzung dieser Datenbank über VPN-Verbindung in einem WLAN.
- Datenbankunterstützung: ab sofort werden als Datenbankserver Borland InterBase 6.x-7.x und Firebird 1.5.x-2.x unterstützt.
- Vorgabe von Rollen für Benutzer: Über die Konfigurationsdatei oder bei der Anmeldung kann einem Benutzer eine Rolle zugeordnet werden.
- Design: Das Programmdesign wurde etwas modernisiert.
- Bei Einstellungen speichern im Suchfenster wird jetzt auch die Einstellung für phonetische Namenssuche (Optionen im Suchfenster) mitgespeichert.
- Als Option ist die Ausgabe der Wähltöne für das MFV-Telefonwahlverfahren (auch oft als DTMF bezeichnet) integriert. Diese Option ist als experimentell anzusehen und standardmäßig abgeschaltet. (Einschalten mit Änderung in AdressDB.ini: [Special] DTMF=1)
- Für Netzwerkinstallation kann jetzt in der Konfigurationsdatei die Anzeige der Buttons zum Anlegen von benutzerdefinierten Gruppen und Feldern deaktiviert werden (AdressDB.ini: [Special] Admin=0).
- Zahlreiche kleinere Änderungen für konsistentere Bedienung

## Zusammenfassung

Die folgende Beschreibung der wichtigsten Merkmale der AdressDB bietet einen Überblick über die Funktionalität des Programms.

### Programmversionen

Beide Programmversionen werden als freischaltbare Demo-Version ausgeliefert, die auf 50 Kontakte beschränkt ist.

- AdressDB Professional – unbeschränkte Kontaktanzahl, zusätzlich werden Tools für Backup/Restore der Datenbank und zur Benutzerverwaltung mitgeliefert
- AdressDB Mini – Programm ohne Druckfunktion
- Beide Versionen sind auch direkt von einem USB-Stick oder CD lauffähig. Für Mehrplatzsysteme wird der Firebird-Datenbankserver benötigt.

### Datenbankfelder

- Name, Vorname, Titel, Position, Anrede, Briefanrede
- Adresse, Postadresse
- Kontaktinformation wie Telefon, Fax, E-Mail, WWW
- Bemerkungsfelder, frei definierbare Felder mit Zusatzinformationen
- Zuordnung von Vorgängen oder Terminen zu einzelnen Kontakten mit Erinnerungsfunktion

### Termine und Vorgänge

- Datum und Beschreibung
- Erinnerungsfunktion
- Erledigte Termine/Vorgänge ausblenden
- Zuordnung einer beliebigen Datei
- Öffnen der zugeordneten Datei mit Standardanwendung
- Überprüfung fälliger Termine/Vorgänge z.B. im Autostart (falls keine fälligen Termine/Vorgänge vorhanden, schließt sich das Programm)

### Verwaltung der Kontakte in Gruppen

- Definition nahezu beliebig vieler Gruppen
- Filtermöglichkeit Einschluss/Ausschluss jeweils UND/ODER über alle Gruppen
- weitere Bearbeitung der Filtermenge über selbstdefinierte SQL-Abfragen mit der Möglichkeit zur Eingabe von Abfrageparametern

### Sortierung

- Name, Vorname
- Ort, Firma
- viele weitere Datenbankfelder
- über selbstdefinierte SQL-Abfragen

### Druckfunktionen

- Drucken von Paketscheinen oder Päckchenscheinen (Vorlage konfigurierbar)
- Bedrucken von Aufklebern für Pakete oder Päckchen
- Etikettendruck
- Serienbriefe und andere Dokumente, die über den integrierten Reportdesigner konfiguriert werden können
- Druck von Namensschildern

### Weitere Ausgabemöglichkeiten

- Text-Datei zur weiteren Verarbeitung mit der diversen Programmen
- Ausgabe einzelner Adressen über die Zwischenablage
- E-Mail-Funktion
- E-Mail-Rundsendung (Rundmail)
- für alle Serienfunktionen können definierte Gruppen oder eigene SQL-Abfragen definiert werden

### Suche von Kontakten

- Name, Vorname
- phonetische Suche nach Namen
- Ort, Firma/Institution
- ID
- Suche in Gruppen
- Suche in selbstdefinierten Untergruppen
- Möglichkeit zur Integration eigener SQL-Abfragen

### Technische Informationen

- Lauffähig unter Windows 98, ME, NT 4.0, 2000 und XP auf aktuellen PCs
- Unterstützung der Vergabe von benutzerspezifischen Zugriffsrechten
- Programmansichten z.T. an verschiedene Bildschirmauflösungen anpassbar (ab 640x480 Pixel)
- Netzwerkversion für größere Netze geeignet (problemlos bis zu ca. 100 simultane Benutzer unter Firebird)
- Einzelplatzversion, die direkt vom USB-Stick lauffähig ist
- Wiederherstellung der Verbindung zum Datenbankserver nach Trennung (z.B. im WLAN)

### Unterstützte Datenbankserver

- Firebird 1.x und 2.0 unter Windows, Linux, Solaris, FreeBSD, HP-UX, MacOS X (Darwin)
- Borland Interbase Version 6.x und 7.x unter Windows, Linux u.a.
- Die Datenbankserver können auf dem Arbeitsplatzrechner oder auf Servern installiert werden. Für einfache Installation kann eine Embedded-Version des Firebird-Datenbankservers verwendet werden.

### Zusatz-Tools in der Netzwerkversion

- Komfortables Werkzeug zur Benutzerverwaltung und flexiblen Vergabe von Rechten
- Externes, grafisches Tool zum Sichern der Datenbank (Backup)
- Externes, grafisches Tool zum Wiederherstellen der Datenbank (Restore)

## **Einführung**

Bei der DatInf AdressDB handelt es sich um eine schnelle und flexible Datenbanklösung, die zur Speicherung, Verwaltung und Pflege von Kontakten entwickelt wurde. Die klare Benutzeroberfläche ist für leichtes und schnelles Arbeiten optimiert.

Das Programm kann als Einzelplatzversion oder als Netzwerk-Version konfiguriert werden. Die kostenlose Personal Edition ist limitiert auf 100 Kontakte, die Professional-Version enthält keine Einschränkungen.

Als Datenbankserver wird die SQL-Datenbank Firebird 1.x-2.0 (bzw. Interbase 6.x-7.0) verwendet. Das garantiert hohe Datensicherheit und sehr gute Verfügbarkeit bei einem sehr geringen Pflegeaufwand - selbst in größeren Netzwerkumgebungen.

Bereits in der Grundkonfiguration lässt sich eine Vielzahl von Aufgaben lösen. Das Listen-Modul erlaubt die Einbindung eigener SELECT-Statements in der Datenbankabfragesprache SQL. Zusammen mit den frei definierbaren Zusatzfeldern lassen sich damit selbst komplexe Verwaltungsaufgaben lösen.

In den nachfolgenden Beispielen werden kurz zwei typische Anwendungsfälle demonstriert, wie sie häufig im Geschäftsalltag auftreten.

## Anwendungsbeispiel 1

Es soll mit einem Textverarbeitungsprogramm ein Brief an Herrn Karnbach aus Klaubert geschrieben werden. Ein Eintrag in der Adressdatenbank ist vorhanden, da Herr Karnbach langjähriger Kunde ist:

### 1. AdressDB starten

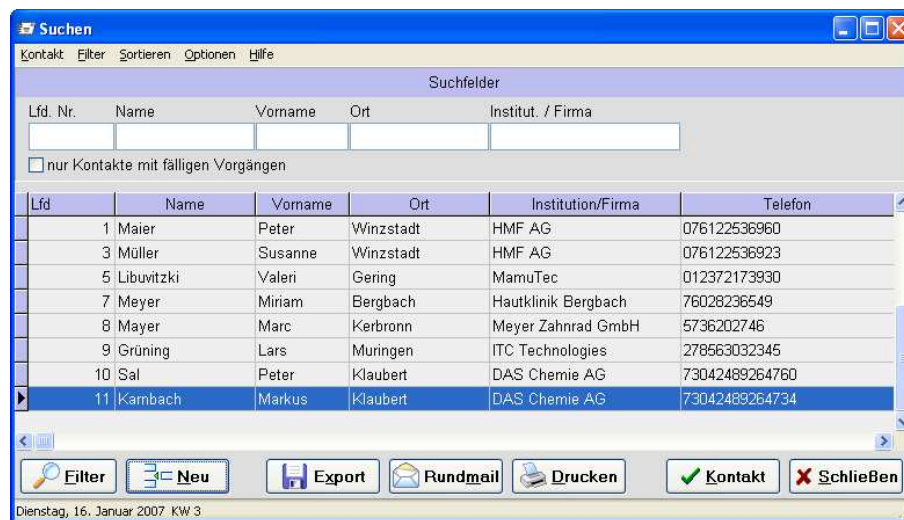


Abbildung 1: Suchfenster

### 2. Adresse suchen und Adresse in die Zwischenablage kopieren

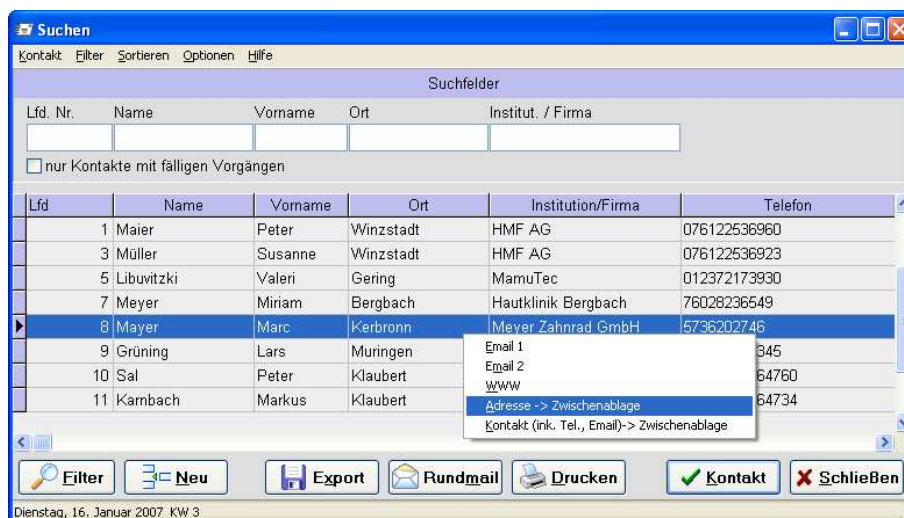


Abbildung 2: Suchfenster mit Suchbegriff Name: Mü und Popup-Fenster, das mit einem rechten Mausklick geöffnet wurde

### 3. Adresse aus der Zwischenablage in das Textdokument einfügen

## Anwendungsbeispiel 2

Es sollen alle Mitglieder der Arbeitsgruppe F&E und Kooperationspartner an der Universität per E-Mail zu einem Meeting eingeladen werden:

### 1. AdressDB starten



Abbildung 3: Suchfenster

### 2. Filter setzen

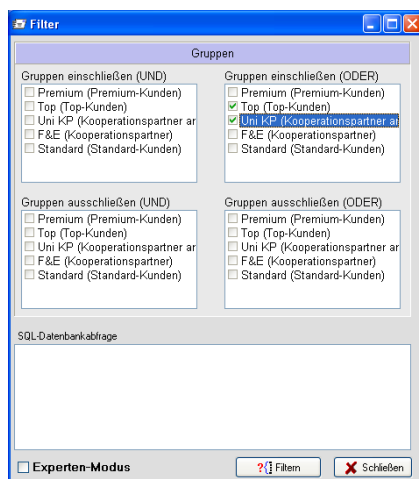


Abbildung 4: Fenster Filter setzen

### 3. E-Mail aufrufen

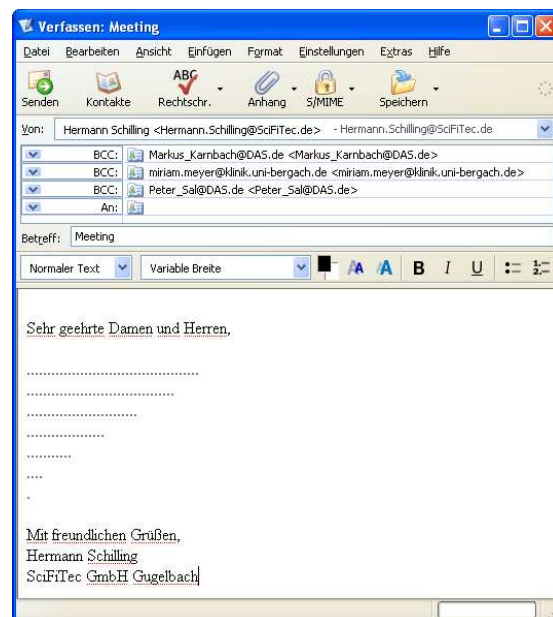


Abbildung 5: E-Mail-Programm mit Adressen für Rundsendung oder Newsletter

## **Installation, Einrichtung und Deinstallation**

In diesem Abschnitt wird die Installation des Datenbankservers und der Adressdatenbank kurz beschrieben. Zur Konfiguration des Datenbankservers sind umfangreiche Dokumentationen im Internet zu finden.

### ***Installation Interbase/Firebird***

Das Firebird-Installationspaket ist im AdressDB-Setup enthalten. Falls auf Ihrem System bereits ein aktueller Firebird-Datenbankserver installiert ist, können Sie auf eine erneute Installation verzichten.

Um eine hohe Verfügbarkeit zu gewährleisten, sollte die Frage, ob Firebird als Service installiert werden soll mit „ja“ beantwortet werden.

### ***Installation AdressDB***

Zur Installation starten Sie bitte das Programm SETUP.EXE. Die Installation der AdressDB ist selbsterklärend. Bei Netzwerk-Installationen sollte der Firebird-Server nur auf einem Server installiert werden. Die anderen Rechner im Netz können dann über TCP/IP (und ggf. andere Netzwerkprotokolle) darauf zugreifen.

Hinweis: Für die Installation unter Windows NT oder Windows 2000/XP werden Administratorrechte benötigt.

### ***Netzwerkkonfiguration***

An dieser Stelle werden die nötigen Installationsprozeduren für Interbase/Firebird im Netzwerkbetrieb kurz beschrieben. Der Datenbankserver ist für verschiedene Betriebssysteme verfügbar, u.a. MS Windows, Linux und FreeBSD.

### ***Mini-Version***

Die Miniversion kann in ein beliebiges Verzeichnis kopiert und von dort gestartet werden und ist somit für die Benutzung auf Memory-Sticks oder zur Weitergabe von Adresse auf CD sehr gut geeignet. Achtung! Mit der Miniversion wird die Embedded-Version vom Firebird-Datenbankserver geliefert. Bei der Embedded-Version kann nur ein Benutzer auf die Datenbank zugreifen und die Benutzerverwaltung wird nicht unterstützt.

**Vorsicht! In ungesicherten Netzwerkkumgebungen kann möglicherweise von Außen auf die Datenbank zugegriffen werden. Die Standard-Passwörter sollten unbedingt verändert werden!**

Vorgehen Serverinstallation

1. Installation Interbase/Firebird (Datenbank, Daten: AdressDB.gdb)
2. ggf. Anpassung der Konfigurationsdatei
3. Benutzer-/Passwort-Verwaltung
4. Kopieren der AdressDB-Datenbank in das vorgesehene Verzeichnis

Installation Netzwerk-Client

1. Installation AdressDB (Programmdateien)
2. Anpassung der Konfiguration

Hinweis: Die Datenbankkommunikation erfolgt im Netzwerkbetrieb mittels TCP-Protokoll über Port 3050 bzw. Port 3051. Bei vorhandenen Firewalls muss eine entsprechende Kommunikation erlaubt werden.

### ***Konfiguration des Datenbankpfades in AdressDB.ini***

Die Konfigurationsdatei AdressDB.ini finden Sie im Programmverzeichnis. In der Konfigurationsdatei kann als Eintrag für DBServer bei TCP/IP-Netzwerken wahlweise die IP-Adresse oder der DNS-Name verwendet werden.

Für InterBase-/Firebird-Datenbankverbindung über TCP/IP (empfohlen):

DBServer = <server\_name>:

Datenbasename = <filename>

Für InterBase-/Firebird-Datenbankverbindung über NetBEUI:

DBServer = \\<server\_name>\

Datenbasename = <filename>

Für InterBase-/Firebird-Datenbankverbindung über SPX:

DBServer = <server\_name>@

Datenbasename = <filename>

Beispiel für TCP/IP-Verbindung unter Windows:

DBServer=192.168.1.251:

DatabaseName=d:\db\AdressDB.GDB

Beispiel für TCP/IP-Verbindung unter Linux:

DBServer=192.168.1.251:

DatabaseName=/opt/interbase/data/AdressDB.GDB

**Hinweis: Der Doppelpunkt hinter der IP-Adresse bzw. dem DNS-Namen bei TCP/IP-Verbindungen muss gesetzt werden!**

### ***Beispiel einer Konfigurationsdatei AdressDB.ini***

Die Programmkonfiguration wird über die Datei AdressDB.ini gesteuert. Diese Datei finden Sie im Programmverzeichnis.

```
[SETTINGS]
AliasName=
DatabaseName=\DataBase\AdressDB.gdb ; Pfad auf lokale Datenbank
UseLoginPrompt=0           ; Benutzeranmeldung erzwingen (0=n,1=j)
Username=SYSDBA           ; Standardbenutzer, bitte Passwort ändern
Password=masterkey       ; Passwort - nur in sicheren Umgebungen!!!
Role=user                 ; Rolle des Benutzers (optional)

[Special]
DTMF=0                   ; Buttons für Wähltonerzeugung (0=n,1=j)
Admin=0                  ; Buttons für Gruppen- und Felddefinition
```

### ***Benutzerverwaltung***

Ein Programm zur Benutzerverwaltung kann von Besitzern der Netzwerkversion bei der DatInf GmbH angefordert werden.

Für die Datenbank können Benutzer eingerichtet werden. Für jeden Benutzer lassen sich mit dem Zusatzprogramm IBUserManager die Zugriffsrechte auf die Datenbank einstellen. Vorbereitet sind zwei Benutzertypen:

Vollzugriff            alle Daten dürfen angesehen und verändert werden.

Nur-Lese-Zugriff    alle Daten dürfen angesehen werden, Änderungen nicht möglich.

Die Benutzerdaten werden standardmäßig in der Benutzerdatenbank `isc4.gdb` im Interbase-Programmverzeichnis bzw. als `security.fdb` im Firebird-Programmverzeichnis gespeichert. Als Standard-Administrator ist der Benutzer `SYSDBA` eingerichtet (Passwort `masterkey`).

Um die Buttons für das Hinzufügen und Ändern von benutzerdefinierbaren Gruppen oder Feldern zu verstecken, kann in der Konfigurationsdatei `AdressDB.ini` der Eintrag `Admin` in der Rubrik `[Special]` von `1` auf `0` gesetzt werden.

## **Anpassung der Oberfläche**

Für das wichtigste Programmfenster – das Suchfenster (siehe Abbildung 1, S. 9) – kann eingestellt werden, wie breit und in welcher Reihenfolge die Spalten dargestellt werden sollen. Die Reihenfolge der Spalten kann über Drag&Drop verändert werden.

## **Einrichtung von Gruppen**

Ein wichtiges und hilfreiches Merkmal für die Verwaltung größerer Adressbestände ist die Möglichkeit der Zuordnung zu Gruppen. Dabei können jedem Kontakt mehrere Gruppen zugeordnet werden. Über Filter oder Listen können dann Adresslisten unter Verwendung dieser Filter erstellt werden.

Um Gruppen zu definieren klicken Sie im Kontakt-Fenster in der Ansicht Gruppe auf „Neu“.

Es erscheint ein Fenster, in dem neue Gruppen eingetragen und die Reihenfolge der Gruppen verändert werden können.

Eine Veränderung bei einer Gruppe führt dazu, dass die Veränderung für alle Kontakte übernommen wird.

Die Zuordnung der Gruppen erfolgt programmintern über eindeutige Nummern.

Beim Anlegen der Gruppen sollte beachtet werden, dass beim Filtern auch Kombinationen der Gruppen berücksichtigt werden können. Dementsprechend sollte auf die Verwendung zusammengesetzter Gruppen verzichtet werden. Insgesamt haben sich ‚einzelne‘ Gruppen als flexibler erwiesen.

Um die Buttons für das Hinzufügen und Ändern von benutzerdefinierbaren Gruppen und Feldern zu verstecken, kann in der Konfigurationsdatei AdressDB.ini der Eintrag Admin in der Rubrik [Special] von 1 auf 0 gesetzt werden.

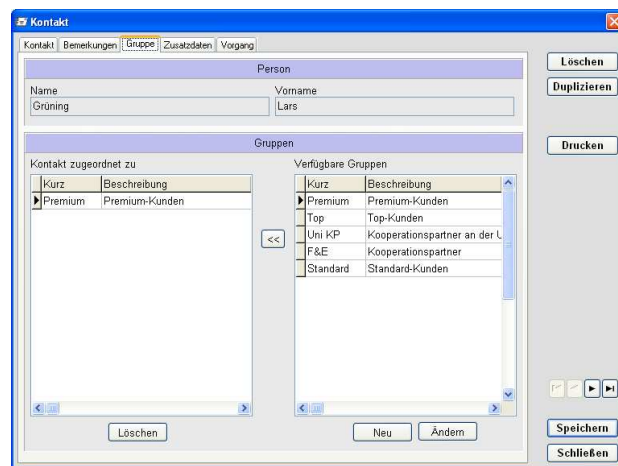


Abbildung 6: Zuordnung von Gruppen im Kontaktfenster

### **Einrichtung von Zusatzfeldern**

Zusatzfelder sind frei definierbare Felder, die dem Benutzer zur Erfassung von Informationen zur Verfügung stehen. Wenn Zusatzfelder definiert werden, stehen diese für alle Kontakte als Eingabemöglichkeit von Daten zur Verfügung.

Die Verwendung der Felder in Filtern ist nicht direkt vorberei-

tet, kann aber indirekt über die Definition eigener Listen erfolgen. Zum Erstellen neuer Felder klicken Sie im Kontaktfenster unter Zusatzdaten auf den Button „Felder definieren“. Es öffnet sich ein Fenster, in dem neue Felder eingetragen werden können und in dem auch die Reihenfolge der Fenster in der Anzeige verändert werden kann.

Um die Buttons für das Hinzufügen und Ändern von benutzerdefinierbaren Gruppen und Feldern zu verstecken, kann in der Konfigurationsdatei AdressDB.ini der Eintrag Admin in der Rubrik [Special] von 1 auf 0 gesetzt werden.

### **Backup und Restore**

Für Backup und Restore der Daten sind die grafischen Tools IB\_Backup und IB\_Restore im Lieferumfang der Professional-Version enthalten.

Mit IB\_Backup kann sogar im laufenden Betrieb ein konsistentes Backup der Datenbank geschrieben werden. Das Backup wird als einzelne Datei auf der Server-Festplatte abgelegt. IB\_Backup kann sich nach dem Backup-Vorgang automatisch beenden und ist damit auch für automatisierte Sicherungen zu definierten Zeitpunkten (beispielsweise über Nacht) geeignet.

Erfahrene Administratoren können die zur Datenbank gehörigen Datensicherungsprogramme für die Kommandozeile verwenden. Damit kann sehr einfach eine automatische Sicherungsprozedur eingerichtet werden.

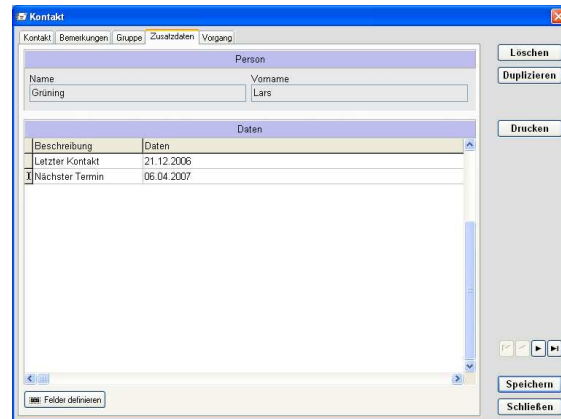


Abbildung 7: Eingabe von Zusatzdaten im Kontaktfenster

***Deinstallation***

Die Desinstallation der Software erfolgt über die Softwareeinstellungen in der Systemsteuerung. Entsprechende Einträge werden automatisch bei der Installation der Programm erzeugt. Datenbankserver und AdressDB sind einzeln zu deinstallieren.

Die Datenbankdatei wird beim Deinstallieren nicht entfernt und muss ggf. manuell gelöscht werden.

## **Programmbeschreibung**

Durch die übersichtliche Anzahl an Funktionen ist das Programm weitgehend selbsterklärend. Einige wichtige Details werden in den nächsten Abschnitten beschrieben.

### ***Eingabe und Änderung von Adressen***

Neue Kontakte können über den Button „Neu“ im Suchfenster oder über den Menüeintrag Kontakt->Neu... angelegt werden.

Alle Änderungen zu einem Kontakt werden erst nach Betätigung des Speichern-Buttons in die Datenbank geschrieben.

Solange ein Datensatz verändert wird, kann er im Netzwerkbetrieb von anderen Systemen nur gelesen werden. Eine gleichzeitige Veränderung der Daten ist ausgeschlossen. Unabhängig davon können aber gleichzeitig mehrere neue Kontakte angelegt werden.

Über den Button ‚Duplizieren‘ kann eine Kopie vom aktuell ausgewählten Kontakt erstellt werden. Nicht übernommen werden Name, Vorname, Titel, Anrede, Anrede Brief, Gruppendaten, Zusatzdaten und Daten zu Vorgängen.

### ***Verwendung von Gruppen***

Bei sinnvoller Verwendung von Gruppen lassen sich leicht Adresslisten generieren. Durch die Kombinationsmöglichkeiten der Gruppen bei der Definition von Filtern existiert mit dieser Funktion ein sehr mächtiges Werkzeug.

### ***Verwendung von Zusatzfeldern***

Die Verwendung von Zusatzfeldern erlaubt es, die Adressdatenbank auch für zusätzliche Datenerhebungen zu verwenden. Durch die Möglichkeit nahezu unbegrenzt viele Felder zu definieren eröffnet sich ein breites Anwendungsspektrum.

### ***Suchoptionen und phonetische Suche***

Die Suche von Kontakten erfolgt über die Eingabefelder Lfd. Nr., Name, Vorname, Ort und Institut/Firma. Es werden in der Liste nur die Datensätze angezeigt, deren Anfänge den Eingaben aus den Suchfeldern entsprechen. Für den Namen ist außerdem eine phonetische Suche vorbereitet. Wie im

nebenstehenden Beispiel erkennbar, werden mit dem Suchbegriff Mayer damit alle ähnlich klingenden Namen herausgesucht. Die phonetische Namenssuche kann über den Menüeintrag Optionen ein- und ausgeschaltet und über ‚Einstellungen speichern‘ dauerhaft eingestellt werden.



Abbildung 8: Eingabe von Mayer im Suchfeld Name bei der phonetischen Suche  
Beim Klicken auf die Spaltenüberschriften wird die Suchtabelle entsprechend der Spalte sortiert.

Die phonetische Suche ist auf die deutsche Sprache eingestellt. Mehr Informationen dazu finden Sie in der Zeitschrift c't 25/99, Seite 252 (<http://www.heise.de/ct/ftp/99/25/252/>) und im Programmverzeichnis. Die Suche beruht auf ‚phonet‘ das von Jörg Michael in einer erweiterten Version unter der so genannten "Lesser General Public License" (LGPL) zur Verfügung gestellt wurde.

## Vorgänge

Zu jedem Kontakt können Vorgänge, zu erledigende Aufgaben die mit dem Kontakt verknüpft sind, angegeben werden:

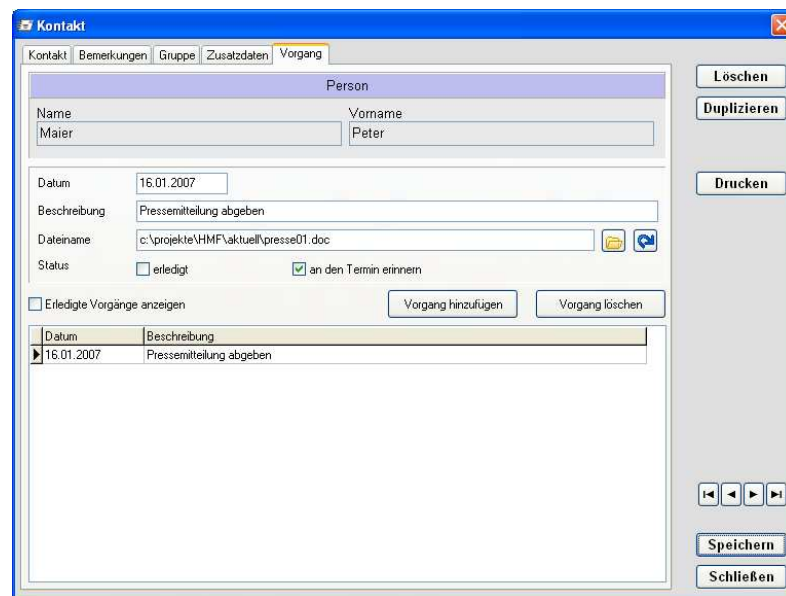


Abbildung 9: Eingabe von Vorgängen

Durch die Auswahl ‚an den Termin erinnern‘ können diejenigen Kontakte mit fälligen Vorgängen (Datum entspricht dem aktuellen Datum oder ist bereits verstrichen) farblich grün hervorgehoben werden:



Abbildung 10: Hervorgehobener Kontakt

## Verwendung von Filtern

Über die Verwendung von Filtern können Kontakte unter der Berücksichtigung der Gruppenzuordnung bei Adresslisten ein- oder ausgeschlossen werden. Die Logische Verknüpfung der ausgewählten Gruppen in der Auswahlfeldern ist jeweils in der Überschrift beschrieben. So bedeutet die Überschrift vom Feld oben links „Gruppen einschließen (UND)“, dass nur die Kontakte herausgefiltert werden, bei denen alle markierten Gruppen zugeordnet sind (logisches UND). „Gruppen einschließen (ODER)“ heißt, dass die Kontakte herausgefiltert werden, bei denen mindestens eine der markierten Gruppen zugeordnet ist (logisches ODER). Analog verhält es sich mit den Ausschluss-Möglichkeiten. Sollten diese Möglichkeiten nicht ausreichen, besteht die Möglichkeit, basierend auf der Auswahl den Filter als SQL-Text anzuzeigen und zu bearbeiten. Diese Option sollte aber nur von Benutzern mit SQL-Kenntnissen verwendet werden!

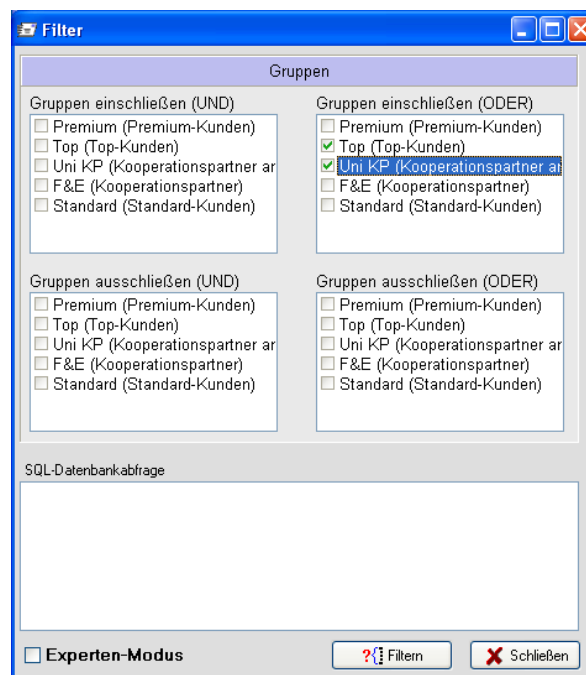


Abbildung 11: Eingabe Filterbedingungen für die Suche

Hinweis: Suchfenster und Kontakte können bearbeitet werden, während das Filter-Fenster geöffnet ist. Die Suche erfolgt nur in der gefilterten Datenmenge.

### Verwendung von Listen

Die Verwendung von Listen ist für erfahrene Anwender und Administratoren mit SQL-Kenntnissen gedacht. In größeren Netzen sollten die Listen von den Systemadministratoren an die Benutzeranforderungen angepasst werden. Die Listen sind in der Datei Listen.ini definiert, die im Programmverzeichnis liegt. Jede Liste wird über eine Beschreibung und ein SQL-Statement festgelegt.

```
[Parameter]
Count=4

[List1]
Descr=Namensliste
SQL=select id,name,vorname from kontakt order by name,vorname;

[List2]
Descr=Ausführliche Kontaktliste
SQL=select * from kontakt;

[List3]
Descr=Doubletten-Suche nach Name, PLZ (erster und letzter Eintrag)
SQL=SELECT min(id),max(id),name,plz FROM kontakt GROUP BY name, PLZ HAVING
count (*) > 1 ORDER by name

[List4]
Descr=Namensliste mit enthaltenen Zeichen in Name oder Vorname (ohne Beach-
tung von Groß-/Kleinbuchstaben)
SQL=select * from kontakt where name || vorname containing '@@Enthaltene
Zeichen@@'
```

Im Parameter Count ist festgelegt, wie viele Listen im Programm angezeigt werden sollen. Entsprechend sind die Sections mit [List $x$ ] ( $x=1 \dots$  Count) zu benennen. Unter List $x$  steht zuerst eine kurze Beschreibung der Liste und hinter SQL folgt das SQL-Statement. Wie in Beispie4 ‚List4‘ gezeigt, kann ein Parameter unter Verwendung der Begrenzungszeichen @@ angegeben werden. Vor Aufruf des SQL-Befehls öffnet sich ein Fenster zur Eingabe des benötigten Wertes. Der im Eingabefenster angegebene Wert ersetzt vollständig den Parameterausdruck. Falls erforderlich, können mehrere Parameter angegeben werden, die nacheinander eingegeben werden müssen. Enthält ein SQL-Befehl identische Parameter, sind diese vom Benutzer jeweils nur einmal einzugeben.

Bei fehlerhaften SQL-Statements wird ggf. auch eine Spaltenposition des Fehlers ausgegeben. Bitte beachten Sie, dass bei der Ermittlung der Spaltenposition des Fehlers der Abschnitt „SQL=“ nicht berücksichtigt werden.

### ***Serienbriefe***

Der integrierte Reportgenerator mit dem Reportdesigner ist gut zur Generierung von Serienbriefen geeignet. Bitte beachten Sie, dass die Erstellung komplexerer Designs etwas Einarbeitungszeit erfordert. Zum Starten des Reportdesigners wählen Sie im Suchfenster aus dem Menü unter Optionen den ‚Modus Druckvorlage ändern‘ aus. Solange dieser Modus eingestellt ist, wird bei Druckbefehlen aus der AdressDB der Reportdesigner gestartet.

Eine weitere Möglichkeit zum Generieren von Serienbriefen besteht über den Export der Daten und die Verwendung von Textverarbeitungsprogrammen. Dazu können gefilterte Datensätze als Textdatei (ASCII) abgespeichert werden. In der ersten Zeile stehen im Spaltenüberschriften, danach folgen die Daten. Einzelne Datenfelder sind durch Tabulatoren voneinander abgegrenzt. Dieses Format kann von gängigen Textverarbeitungsprogrammen gut verarbeitet werden.

Als weitere Möglichkeit für Serienbriefe kann der integrierte Reportgenerator verwendet werden. Bitte beachten Sie, dass einige Einarbeitungszeit für den sehr flexiblen Reportdesigner zum Anpassen der Druckvorlagen erforderlich ist.

### ***Rundmails***

Zum Verschicken von Rundmails wird durch die AdressDB der auf dem System installierte E-Mail-Client aufgerufen. Dazu wird das MAPI-Protokoll verwendet, das von den diversen Email-Programmen in unterschiedlicher Qualität unterstützt wird. Problem sind mit Outlook Express bekannt.

Die E-Mail-Adressen der Kontakte werden als BCC an das E-Mail-Programm übergeben. Die Empfänger der Liste können damit nicht sehen, wer außer ihnen die Rundmail erhalten hat. Bei Kontakten ohne E-Mail-Adresse wird ein entsprechender Hinweis am Bildschirm ausgegeben. Zum Verschicken von Rundmails gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Über Filter die entsprechende Gruppe auswählen
2. Rundmail anklicken; es werden alle Kontakte der ausgewählten Gruppe auf Vorhandensein einer Email-Adresse durchgegangen

3. Es öffnet sich ein Fenster; im linken Teil stehen die Kontakte, bei denen im Email-Feld 1 ein Eintrag gefunden wurde. Rechts sind Kontakte ohne Email-Adresse aufgelistet.
4. Im linken Fenster können durch Klicken beliebige Kontakte vom Versand ausgeschlossen werden
5. OK klicken – es öffnet sich das vorhandene Email-Programm und unter BCC werden die ausgewählten Email-Adressen aufgeführt.
6. Geben Sie einen Betreff und einen Nachrichten-Text ein und versenden Sie die Nachricht.

**Verwenden Sie dieses Programm nicht zum Versenden von Massen-Emails oder anderen Formen unverlangter Werbung. Je nach Landesrecht kann das strafbar sein!**

## FAQ – Häufige Frage

### ***Wozu kann AdressDB verwendet werden?***

- Kunden- und Adressverwaltung in kleineren und mittleren Unternehmen
  - Netzwerk-Version (Client/Server)
  - Eingabe von Vorgängen mit Terminangabe
  - Druck mittels frei konfigurierbarer Vorlagen (z.B. Paketschein, Adressaufkleber)
  - Direkt verwendbare Kontaktinformation wie Öffnen einer neuen Email mit Standard-Email-Programm
  - Flexible Suchmöglichkeiten zur Generierung von Rundmails oder Extraktion der Daten für Serienbriefe
  - Datensicherheit durch moderne Datenbanktechnologie
- Organisation von Tagungen und Meetings
  - frei konfigurierbare Ausdrücke z.B. Namensschilder
  - Eingabe von Vorgängen mit Terminangabe
  - Zuordnung von Gruppen z.B. "Teilnahmegebühr bezahlt"
  - Selektion bestimmter Gruppen und Kombinationen z.B. nicht "Teilnahmegebühr bezahlt" und "Voranmeldung" für Rundmail
  - Datensicherheit durch moderne Datenbanktechnologie

### ***Was sind die Hardwarevoraussetzungen?***

Die Software läuft auf Standard-PCs mit den aktuellen Windows-Versionen (ab Windows 98SE) mit mindestens 800x600 Punkten Bildschirmauflösung. Zum Teil sind die Programmfenster skalierbar und unterstützen große Bildschirmauflösungen.

### ***Wie viele Kontakte können gespeichert werden?***

Die Anzahl der theoretisch speicherbaren Kontaktinformationen ist je nach verwendetem Datenbankserver in einem Umfang begrenzt, der praktisch nicht relevant ist. Bei einer Festplatte mit 40 GB Platz für die Datenbank können unkomprimiert ca. 20 Millionen Kontakte gespeichert werden.

***Welche Ausgabemöglichkeiten werden unterstützt?***

Die Kontakte können einzeln über die Zwischenablage oder als E-Mail verwendet werden. Kontaktlisten können als Textdateien ausgegeben werden, in denen die Datenbankfelder durch Tabulatoren abgegrenzt sind. Das erlaubt eine einfache Weiterverarbeitung für Serierendokumente in unterschiedlichen Programmen.

Außerdem wurde eine Funktion integriert, die den Versand von Rundmails unter Verwendung des installierten E-Mail-Programms erlaubt. Durch die Verwendung des BCC-Feldes sind die weiteren Empfänger der Rundmail für einzelne Empfänger nicht sichtbar.

Zusätzlich ist die Ausgabe über den integrierten Reportgenerator möglich. Damit können z.B. Serienbriefe oder Etiketten gedruckt oder als PDF-Datei gespeichert werden.

***Gibt es für die Adressdatenbank professionellen Support?***

Für die AdressDB gibt es für 30 Tage ab Bestelldatum einen kostenlosen Installations-Support per Email. Bei Problemen wenden Sie sich bitte an [info@datinf.de](mailto:info@datinf.de). Weitere Details können Sie im Internet auf den Produktseiten der AdressDB unter [www.datinf.de](http://www.datinf.de) finden.

***Unter welchen Konfigurationen läuft die AdressDB?***

Die Adressdatenbank zum Verteilen auf CD-ROM oder zum Mitnehmen auf USB-Stick funktioniert ohne Installation auf dem PC. Dazu müssen die entsprechenden Dateien der Embedded-Version vom Firebird-Server in das Programmverzeichnis kopiert werden. Der Eintrag Library in der AdressDB-Konfigurationsdatei muss den Namen der Firebird-DLL für den Datenbankzugriff enthalten (also fbembed.dll für die Embedded-Version).

***Wie funktioniert die Lizenzierung?***

Unmittelbar nach erfolgreicher Internetbestellung der Software erhalten Sie einen automatisch generierten Freischaltcode zugeschickt. Die Internetbestellung wird über den Share-it-Dienstleister ‚Digital River‘ abgewickelt. Jeder Freischalt-Code darf für einen AdressDB-Client verwendet werden. Deinstallieren Sie die Software, bevor diese auf einem anderen Computer installiert wird.